

# Die Gegner warten zu

**Gratis-Kitas für alle?** Die Basler Kantonsregierung wird nun die Kostenfolge der Initiative «Kinderbetreuung für alle» abklären und allenfalls einen Gegenvorschlag ausarbeiten.

**Jan Amsler**

Der Basler Erziehungsdirektor Conradin Cramer (LDP) zeigte sich erstaunt: «Ich hätte eine längere Debatte erwartet.» Wobei von einer Debatte kaum die Rede sein konnte, denn das Votum von SP-Sprecher Claudio Miozzari blieb am Mittwoch im Grossen Rat unwiderrspröchen. Es kam sogleich zur Abstimmung. Ohne Gegenstimme hat das Basler Parlament die Initiative «Kinderbetreuung für alle» – in Politikreisen und insbesondere in der Gegnerschaft «Gratis-Kitas für alle» genannt – für rechtlich zulässig erklärt. Und beschlossen, dass die Regierung sechs Monate Zeit bekommt, um vertieft über die Auswirkungen und Kosten der Initiative zu berichten.

## **Erhöhte Nachfrage bei kostenloser Betreuung?**

Würden alle aktuell belegten Plätze in Kitas, Tagesfamilien, Tagesstrukturen und Spielgruppen bis zum Eintritt in die erste Klasse der Primarschule gratis angeboten, wie dies die Initiative fordert, würde das laut Regierung zu Mehrkosten von rund 54



Sollen Kitas für alle kostenlos werden – auch für Reiche? Foto: Keystone

Millionen Franken pro Jahr führen. Allerdings ist dabei nicht berücksichtigt, dass sich die Nachfrage erhöhen könnte, wenn die Betreuung kostenlos wird. Ebenfalls unklar ist, wie die Investitionen in einen Ausbau und in die Verbesserung der Qualität zu Buche schlagen. Der Bericht wird hier Licht ins Dunkel bringen. Weiter will die Regierung nun die Ausarbeitung eines Gegenvorschlags prüfen.

Die Initiative stammt von der SP. Ein Teil der Fraktion war der Meinung, dass das Anliegen eigentlich direkt zur Abstimmung gebracht werden könnte, wie Claudio Miozzari sagt. Dennoch entschloss man sich dafür, den Bericht des Regierungsrats entgegenzunehmen.

Nun läuft die Partei jedoch Gefahr, dass ein schwächerer Gegenvorschlag ausgearbeitet wird und dann im Rat eine Mehrheit

finden könnte. Denn Kritik gibt es selbst aus linken Kreisen: Mehrere Grüne haben wenig Verständnis dafür, dass die Kinderbetreuung auch Reichen unentgeltlich zur Verfügung stehen soll.

Widerstand gibt es auch auf bürgerlicher Seite: Die Kosten für das Anliegen seien nicht zu stemmen.

## **SP: An der Zeit, einen Schritt weiter zu gehen**

Miozzari stellt auf Nachfrage klar: «Für einen Rückzug der Initiative müsste auf jeden Fall ein guter Gegenvorschlag vorliegen.» Er gehe davon aus, dass die Forderung durchaus Chancen habe, an der Urne angenommen zu werden: «Es ist kein Zufall, dass die SP entsprechende Initiativen auch im Kanton Basellandschaft und auf nationaler Ebene vorantreibt.» Es sei an der Zeit, in der Kinderbetreuung einen Schritt weiter zu gehen.

Die Kritikerinnen und Kritiker haben gestern Mittwoch zwar auf eine Diskussion verzichtet. Doch die Wogen werden bei dem Thema Gratis-Kita sicher noch hochgehen.